

US-Präsident Donald Trump greift durch!

Es vergeht kein Tag ohne Informationen über die Aktivitäten von US-Präsident Donald Trump. Die westlichen Medien und Menschen reagieren meist empört über sein selbstherrliches, manchmal flegelhaftes Benehmen, aber es gibt Hintergrundinfos, die alles begreiflich machen. Hier Näheres!

Trump krepelt die Welt um!

Am 5. März 2025 titelte der "Blick": "Trump krepelt die Welt um - an einem Tag!" So steht im Text unter der Schlagzeile: *"Er zettelt grössten Handelskrieg der Geschichte an; er stoppt Militärhilfe für Ukraine; Er macht gemeinsam mit Putin Nahost-Politik; Er greift nach Nord Stream 2; Und das alles wurde innert weniger Stunden bekannt."*

Eine positive Message wurde dann doch im Leitartikel publiziert: *"Ob es einem passt oder nicht: Der US-Präsident setzt seine Wahlversprechen konsequent um."* Allein dies ist doch ein Novum: Normalerweise versprechen Politiker in Ost und West, Süd und Nord den Parlamenten und der Bevölkerung das Blaue vom Himmel, und sobald sie gewählt sind, kann kaum ein Versprechen in die Tat umgesetzt werden, manchmal durch eigenes Unvermögen, manchmal durch die Hürden, die einem Politiker durch gegnerische Kreise entgegengestellt werden. Aber: Donald Trump setzt sich über alles hinweg! Und dies mit einer schier grenzenlosen Energie, die offenbar der Wut über bisherige Zustände entspringt.

Und dann dieses Team: der Machtmensch und Macher Donald Trump zusammen mit dem schwerreichen Visionär Elon Musk, der neue Technologien umsetzen will - ein Team, das jedes gesteckte Ziel sollte erreichen können. Wir erwähnen nur die Tatsache, dass uns Woohee Choi von der südkoreanischen Firma SEMP vor einigen Wochen mitteilte, Elon Musk habe Interesse bekundet, 300 Mio USD in den Bau einer Fabrik zur Produktion von AISEG-Anlagen zu investieren!

Der Kampf gegen den Deep State: ein gemeinsames Projekt von Donald Trump und Vladimir Putin!

Der Deep State "Tiefer Staat" wird vom Mainstream als Erfindung jener angegeben, die Verschwörungstheorien vertreten. Dabei wurden diese Hintergrundmächte schon von früheren US-Präsidenten als real dargestellt. Davon später. Aktuell regt sich die ganze Welt darüber auf, dass Donald Trump mit Vladimir Putin zusammenspannt und sich dadurch scheinbar von der westlichen Welt - Europa - distanziert. Dabei geht vergessen, dass Vladimir Putin seinerzeit in der Ukraine eingriff - und dies auch erst, nachdem diese durch die Annäherung an die Nato eine rote Linie überschritten hatte - , weil ihm dieser Staat als Hochburg des Deep State bekannt war. Genauso wie Donald Trump jetzt, war es Vladimir Putin ein Anliegen, diese Machtstrukturen auszuhebeln und zu schwächen - seine Rechnung, dass es (wie seinerzeit im Sechstagekrieg im Juni 1967 in Israel) schnell gehen würde, ging nicht auf: Jahre danach und Hunderttausende Opfer später musste sich Putin in aktueller Zeit gestehen, dass das Ziel noch nicht erreicht ist. Dieses Ziel ist ohnehin illusorisch, denn der Deep State ist nicht eine definierte Gruppe, die gezielt ausgelöscht werden kann. Dann kam es ihm zugute, dass Donald Trump zum US-Präsidenten gewählt wurde - und so treten sie nun gemeinsam an, um den Deep State auszuhebeln.

Dabei ist dieser "Filz" schon lange bekannt. Wir haben es bereits in Nr. 11/2024 erwähnt: Präsident Dwight D. Eisenhower nannte diesen in seiner Abschiedsrede 1961 den *"militärisch-industriellen Komplex"* und warnte vor einer Kaste der Technokraten, die die Macht in Washington übernehmen würden. Eisenhowers Nachfolger John F. Kennedy wurde zwei Jahre später erschossen, nachdem er sich geschworen hatte, den US-Geheimdienst CIA *"in tausend Stücke zu zerteilen und in alle Winde zu verstreuen"*.



ISBN 9783989920330, 334 S., geb., Kopp-Verlag

Mit anderen Worten: Es gibt einen Staat im Staat, und wer sich sogar als US-Präsident dagegen richtet, stellt sein Leben aufs Spiel. So beschreibt es Collin McMahon in seinem Buch "Trump gegen den Deep State".

Der Staat im Staat

Der Gedanke eines verborgenen Machtzentrums innerhalb eines Staates lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. 1784 verwendete der Münchner Theaterdichter Joseph Marius Babo den Begriff "Staat im Staate", um angebliche Verschwörungen des Illuminatenordens zu beschreiben.

Seit den 1960er Jahren ist in Nordafrika und im Nahen Osten der Verdacht weit verbreitet, dass der eigene Staat nicht von seiner offiziellen Regierung, sondern von einer verborgenen Gruppe geheimer Machthaber regiert wird.

Seitdem hätten das Außenministerium, die CIA, das Pentagon und besagte "Blase" auf der ganzen Welt eine Machtstruktur aufgebaut, welche die Medien beeinflussen und Regierungen stürzen konnte. Von 1961 an sei dies über die Entwicklungshilfeagentur United States Agency for International

Development USAID geschehen und von 1983 an über die "unabhängige" Stiftung National Endowment for Democracy NED (Nationale Stiftung für Demokratie), die mit Hilfe eines Netzwerks aus vermeintlich zivilgesellschaftlichen Nichtregierungsorganisationen NGOs auf der ganzen Welt amerikanische Macht ausstrahlte. Oft sei dies in Zusammenarbeit mit dem ungarisch-amerikanischen Grossspender George Soros geschehen. Soros hatte sich in den 1970er und 1980er Jahren auf die Devisenspekulation mit Ostblockwährungen spezialisiert und konnte enorm davon profitieren, wenn er wusste, welche Regierungen und Währungen die CIA als Nächstes destabilisieren würde.

Zitat: *"So bildete sich ein weltweites Netzwerk aus NATO-nahen Thinktanks und NGOs heraus, um die Agenda des US-aussenpolitischen Establishments in alle Welt zu tragen. Beide US-Parteien waren mit eingebunden, die Demokraten und die Republikaner. Zwar favorisierte Soros linke Kandidaten wie Bill Clinton und Barack Obama, er arbeitete aber auch mit Establishment-Republikanern wie John McCain und Mitt Romney zusammen, den beiden republikanischen Präsidentschaftskandidaten von 2008 und 2012. 'Wenn es sich zwischen Barack Obama und Mitt Romney zu entscheiden gilt, gibt es nicht viel Unterschied zwischen ihnen', sagte George Soros 2012. Letztlich war es egal, wer die Präsidentschaftswahlen in den USA gewann, denn beide vertraten die Agenda von Pentagon, CIA und State Department."*

Der politische Aussenseiter

Doch nun habe ihnen in der Person von Donald Trump ein politischer Aussenseiter mit bedrohlichen Vorhaben ins Geschäft gepfuscht, deren Umsetzung mit allen Mitteln verhindert werden musste. Die Systemmedien seien von Anfang an in diesen Feldzug mit eingebunden gewesen. Zitat: *"Mit der 'Operation Mockingbird' hatte die CIA ('Operation Spotted Pheasant') seit den 1960er Jahren ein Programm der Zusammenarbeit mit grossen Medien aufgelegt. Bereits am 16. Juni 2015 schrieb der 'Spie-*

gel': 'Mit einer bizarren Rede ist der Immobilienmogul Donald Trump in den US-Präsidentschaftswahlkampf eingestiegen. Diesmal meint er es offenbar ernst - zum Schrecken der Republikaner.' Überschieden war der Artikel mit 'Donald Trumps Präsidentschaftskandidatur: Ich, ich, ich' - eine merkwürdige Überschrift für eine Rede, in der Trump versprach, sein Luxusleben zu opfern und allein für das Wohl seines Volkes zu arbeiten."

Es wurde damals schwierig für Donald Trump, aber er versuchte es jetzt nochmals. Das Buch thematisiert die Massnahmen, die das Establishment bzw. der Deep State gegen Donald Trump ins Feld führten. Das Buch endet mit den Worten: *"Donald Trump jr. erinnert sich daran, wie er am 14. Juni 2015 im Trump Tower mit seinem Vater im Fahrstuhl hinunterfuhr, um dessen Kandidatur bekannt zu geben: 'Und jetzt finden wir heraus, wer unsere wahren Freunde sind', sagte mein Vater zu mir. Er wusste, was passieren würde. Er war nicht naiv. Und er hat es trotzdem getan. Weil wir darum kämpfen müssen, unser Land zu retten."*

Nach Hintergrundinfos war Joe Biden eine Marionette des Deep States, den zu stoppen Donald Trump angetreten war. Tatsächlich hat die US-Regierung unter Joe Biden 280 Milliarden USD in der Ukraine für den Kampf gegen die Russen versenkt - eine Kriegstreiberei ohnegleichen. Trump will dieses Geld zurückholen durch das Rohstoffabkommen mit Volodimir Selenski, dem dieser erst nach Zögern zustimmte, stellte er sich doch die Frage, welche Sicherheitsgarantien er gegen Russland dafür bekommen würde. Doch es liegt auf der Hand: Bauen die USA in der Ukraine Rohstoffe ab, sind sie im Land und am Florieren der ukrainischen Wirtschaft interessiert.

Es sieht so aus, als ob Vladimir Putin diesen Deal akzeptieren würde, weil damit eine Normalisierung der Beziehungen mit den USA einhergehen würde. Zudem scheint Donald Trump bereit zu sein, Russland die eroberten Gebiete in der Ukraine abzutreten. Ausserdem arbeiten Donald Trump und Vladimir Putin an einem Wirtschaftsabkommen, und Putin scheint den Plan, dass die USA Frie-

denssoldaten in der Ukraine platzieren könnte, nicht mehr kategorisch abzulehnen. Es wäre also eine Win-win-win-Situation für Russland, die USA und die Ukraine. Jedenfalls brachten die Aktivitäten von Donald Trump Bewegung in verhärtete Fronten. Hauptsache: Frieden!

Europas Aufrüster in der Falle des Deep State!

Nach Trumps Auffassung ist Krieg - endloser Krieg - eine Aktion des Deep States, um die Menschen gegeneinander aufzuhetzen. Wenn sich europäische Staaten - wie es im Moment aussieht - zusammenraufen, um für 800 Milliarden Euro aufzurüsten, gehen sie einem unsichtbaren Feind in die Falle: dem Deep State!

Sie haben jedenfalls die Zeichen der Zeit nicht erkannt, die auf Frieden stehen. Bisher hält sich zumindest die Schweiz zurück und bleibt neutral, wenn auch gerade linke Kreise fordern, sich militärisch auf die Seite der Ukraine zu stellen.

Die Vernünftigen

Zu den Vernünftigen, die diese Kriegstreiberei mit Milliarden Steuergeldern nicht mitmachen, gehören drei Gruppen: einesteils die unbeliebte AfD und das Bündnis Sahra Wagenknecht BSW, in der Schweiz ist es die Schweiz. Volkspartei SVP. Sahra Wagenknecht formulierte ihr Wahlprogramm wie folgt: *"In unsicheren Zeiten braucht Deutschland einen klaren Kurs. Unser Land braucht ein Revival seines wirtschaftlichen Erfolgsmodells mit einem starken Mittelstand und sozialen Zusammenhalt. Statt Geld für ideologische Projekte und Waffen zu verschwenden, fordern wir: Investitionen in gute Schulen, bessere Renten und Wohlstand für alle."*

Bei der Präsentation der Kanzlerkandidaten war Alice Weidel die Einzige, die sich gegen eine weitere Finanzierung der Waffenlieferungen in die Ukraine aussprach.

Im "Blick" vom 7. März stand ausserdem, Ungarns Präsident Viktor Orban widersetzte sich als einziger Staatspräsident von 27 EU-Staaten dem Plan, 800 Milliarden Euro in



Während den Gesprächen am TV zur Kanzlerkandidatur war Alice Weidel von der AfD die Einzige, die sich gegen eine weitere Finanzierung des Ukraine-Kriegs aussprach.

die europäische Wehrhaftigkeit zu buttern. Da ein solcher Plan von allen 27 Staaten angenommen werden muss, um umgesetzt zu werden, ist es Viktor Orban zu verdanken, dass dieser Plan durchkreuzt wurde!

Frieden durch Handel

Der Plan von Donald Trump ist ein anderer: Er will Frieden erreichen durch Handel, möglicherweise mit Aktivitäten, welche dieses Ziel nicht auf den ersten Blick erkennen lassen. *“Der Schlüssel zum Verständnis von Trumps Turbodiplomatie”,* schreibt Urs Gehriger in der *“Weltwoche”*¹, *“ist der Handel. Die Russen haben sich in der Ukraine festgekrallt. Putin verfügt militärisch über den längeren Atem. Klar, dass Verhandlungen ohne ihn - wie an der Schweizer Bürgenstockkonferenz - keinen Frieden bringen. Logisch, dass Trump nach dreijähriger Funkstille zuerst das Gespräch mit dem russischen Präsidenten sucht. Vernünftig, dass er ihn nicht als ‘Aggressor’ brüskiert, sondern historische Verdienste Russlands würdigt und auf gemeinsame Interessen fokussiert.”*

Aus dem Artikel geht hervor, dass Donald Trump den Handel als Lösung aller Probleme sieht. Letztlich soll dieser den weltweiten Frieden bewirken. Denn wie es in der *“Weltwoche”* steht: *“Trump plant in grösseren Dimensionen. Die Ukraine-Verhandlungen (um Rohstoffe, d. Red.) sollen Kräfte freisetzen, die er im Ringen mit China gebrauchen will. Auch mit dem Riesen in Fernost will er Deals abschliessen. Zum Beispiel bei der atomaren Abrüstung.”* Er legt offen, wieviel Energie und Menschenleben bei unsinnigen Kriegen draufgehen und die Welt statt dessen durch gegenseitigen Handel gewinnen kann. *“Es gibt keinen Grund*

für uns, brandneue Atomwaffen zu bauen”, wird er in der *“Weltwoche”* zitiert: *“Wir geben alle eine Menge Geld aus, das wir für andere Dinge ausgeben könnten, die hoffentlich viel produktiver sind”.*

Dem widersprechen natürlich die Strafzölle, die Donald Trump erheben will, und die geplanten Eroberungsfeldzüge in Grönland und Kanada. *“America first”,* ist immer noch sein Motto. Dadurch zwingt er auch Europa, die eigenen Kräfte zu bündeln.

Ist das Gold auf Fort Knox noch vorhanden?

Am 24. Februar titelte der *“Blick”*²: *“Und was, wenn das Gold in Fort Knox weg ist?”* Aus dem Artikel geht hervor, dass es seit 1953 keine vollständige, unabhängige Kontrolle mehr gab und dass Elon Musk und Donald Trump *“jetzt nachschauen”* wollen! Laut Wikipedia ist das Fort Knox ein Stützpunkt der US-Armee im US-Bundesstaat Kentucky. Es ist vor allem als Lager für die Goldreserve des Schatzamtes der Vereinigten Staaten bekannt, das sogenannte United States Bullion Depository. Im Fort Knox befindet sich eine der größten Goldmengen der Welt. Noch mehr Gold soll jedoch nach den Angaben der US-Armee in der FED, der Federal Reserve Bank of New York, liegen, allerdings auch solches von ausländischen Banken und Zentralbanken.

Wie übrigens bekannt wurde, will Donald Trump wie weiland John F. Kennedy die FED unter seine Kontrolle bringen. John F. Kennedy hat das damals mit dem Leben bezahlt, denn laut einer *“Verschwörungstheorie”* wird die Federal Reserve von einem mächtigen Geheimbund internationaler Banker gesteuert. Angeblich hätten diese Kennedy ermorden lassen, um zu verhindern, dass er ihren Kurs bestimmt

Im *“Blick”*-Artikel steht, im Februar 2025 habe Senator Rand Paul von Elon Musk und dessen DOGE-Team ein Audit von Fort Knox gefordert. Zitat: *“Er will wissen, ob die 4’580 Tonnen Gold noch am Lager sind. In den 1930er und 1940er Jahren haben viele Länder ihr physisches Gold aus Sicherheitsgründen in US-*

Tresoren gebunkert. Die USA (und England) galten auch noch während des Kalten Krieges als sicherer Aufbewahrungsort, und die New Yorker FED bot solide Lagerstätten.”

Bretton Woods bezieht sich auf ein internationales Währungssystem, das von 1944 bis Anfang der 1970er Jahre bestand. Es wurde nach einer Konferenz benannt, die vom 1. bis 22. Juli 1944 in Bretton Woods, New Hampshire, stattfand und an welcher Vertreter von 44 Ländern teilnahmen. Ausgehandelt wurde:

- Der US-Dollar wurde zur Weltleitwährung erklärt;
- Eine Unze Gold wurde auf 35 US-Dollar festgelegt;
- Zwischen dem Dollar und vielen anderen Währungen wurden feste Wechselkurse etabliert;
- Die Zentralbanken der teilnehmenden Länder verpflichteten sich, an den Devisenmärkten zu intervenieren, um die Wechselkurse innerhalb einer Bandbreite von 1% um die festgelegten Paritäten zu halten.

Mit anderen Worten: Alle Währungen waren gesichert und deren Wert durch die Goldreserven auf Fort Knox bestimmt.

Der französische Präsident Charles de Gaulle misstraute jedoch dem Bretton-Woods-System und schickte in den 1960er Jahren ein U-Boot über den Atlantik, um das in den USA aufbewahrte Gold zurückzuholen. Er befürchtete auf Grund der zunehmenden Verschuldung der USA, dass der US-Dollar eines Tages nicht mehr ausreichend mit Gold gedeckt sein könnte.

Und so war es denn auch, steht im *“Blick”*: *“1971 beendete US-Präsident Richard Nixon den Goldstandard von Bretton Woods, um den Vietnamkrieg und nicht erfüllbare Wahlversprechen zu finanzieren. Der Preis für eine Feinunze Gold lag bei 35 USD. Seit dem ‘Nixon-Schock’ basiert der Wert des Dollars nicht mehr auf Gold, sondern auf Vertrauen, und viele teilen Voltaires Ansicht, wonach Geld aus Papier früher oder später zu seinem inneren Wert zurückkehrt: nämlich null!”*

Gold behält jedoch den Wert des Metalls, das in Goldmünzen und -barren steckt. Dass die US-Regierung sich bis heute weigert, eine vollständige



Auf Donald Trumps To-do-Liste steht auch, zusammen mit Elon Musk "nachschaun" zu wollen, ob das seit 1937 auf Ford Knox gelagerte Gold immer noch dort ist.

ge und unabhängige Prüfung der fremden Goldbestände in den Tresoren der Notenbank-FED durchzuführen, befeuert Spekulationen, die heute noch als "Verschwörungstheorien" abgetan werden, aber laut "Blick"-Artikel halten sich die Gerüchte hartnäckig, wonach die USA den Grossteil des gelagerten Fremdgolds durch sogenannte Gold Swaps oder Leasinggeschäfte weiterverliehen haben.

Zitat: "Wenn dem tatsächlich so wäre, müssten die USA oder die Notenbank FED das fehlende Gold zum aktuellen Marktpreis zurückkaufen, um es zurückzugeben. Das hätte einen massiven Anstieg des Goldpreises zur Folge, und die USA müssten Milliarden ausgeben, um ihren Verpflichtungen nachzukommenn. Das Vertrauen in die USA als sicherer Aufbewahrungsort wäre stark beschädigt. Einige Länder würden ihr Gold ebenfalls zurückfordern, was eine Kettenreaktion auslösen könnte - ähnlich einem Bank Run (Sturm der Anleger auf die Banken, d. Red.)."

Man muss abwarten, was aus den Plänen Donald Trumps und Elon Musks auf Ford Knox wird. Doch Donald Trumps Aufräumaktion geht weiter.

In Quelle¹ steht: "Die Vielzahl von Trumps - scheinbar oft widersprüchlichen - Aktionen und das schwindelerregende Tempo, das er anschlägt, verstellen den Blick aufs Ganze. Komplett anders als Vorgänger Biden bewegt Trump alle Figuren selbst. Er spielt Schach auf vielen Ebenen."

Die Aufräumaktion Donald Trumps geht weiter!

Im Artikel² steht: "*Trumps Turboregierung lässt kaum einen Stein auf dem anderen. Alle Geheimnisse sollen gelüftet werden. Wer hat John F. Kennedy und Martin Luther King Jr. ermordet? Was weiss die Regierung über UFOs und unidentifizierte Unterwasserphänomene? Wer steht auf der Jeffrey-Epstein-Liste? Was wurde über die Terroranschläge von 11. September 2001 nicht gesagt? Ist die 'Covid-19-Pandemie menschengemacht?*"

Das ist eine To-do-Liste, deren Abarbeitung viel Zeit, aber auch Mut benötigt, aber eines ist klar: Donald Trump hat keine Angst - und zwei Mordanschläge hat er ja bereits überlebt: Am 13. Juli 2024 kam es auf einer Wahlkampfveranstaltung in der Nähe von Butler im US-Bundesstaat Pennsylvania zu einem Schusswaffenanschlag auf Donald Trump. Er überlebte das Attentat mit einer leichten Verletzung an seinem rechten Ohr. Ein Zuschauer wurde getötet und zwei weitere Personen schwer verletzt. Der 20-jährige Täter, Thomas Matthew Crooks, wurde am Tatort vom Secret Service erschossen. Bei einem weiteren Attentatsversuch am 15. September 2024 auf Trump auf seinem Golfplatz Trump International Golf Club in Florida kam niemand zu Schaden. In beiden Fällen werden die Attentäter kaum die Drahtzieher gewesen sein. Bei dem

Attentat auf John F. Kennedy kam der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika am 22. November 1963 in Dallas durch zwei Gewehrschüsse ums Leben. Als Tatverdächtiger wurde Lee Harvey Oswald (1939–1963) verhaftet und zwei Tage später in Polizeigewahrsam vom Nachtclubbesitzer Jack Ruby getötet. Es war mit Sicherheit ein Auftragsmord, man vermutet das FBI, das ja dann paradoxerweise die Untersuchungen einleitete.

In dem Zusammenhang muss auch der Rückzug Trumps von internationalen Abkommen wie der Weltgesundheitsorganisation WHO und dem Pariser Klimaabkommen gesehen werden. In beiden sieht er Instrumente des Deep State.

Donald Trump und die neuen Technologien

Die Unterdrückung neuer Technologien - speziell von Freie-Energie-Technologien, welche die Menschen frei macht von der Abhängigkeit der E-Konzerne - ist sicher auch eine Aktion des Deep State. Obwohl Donald Trump plant, die Öl- und Gasproduktion auszuweiten, wird er die Recherchen neuer Technologien fortsetzen. In seiner Inaugurationsrede³ zur ersten US-Präsidentschaft am 20. Januar 2017 sagte er u.a.: "*Wir feiern die Geburtsstunde eines neuen Jahrtausends, die Mysterien des Universums freizugeben, die Welt von Elend und Krankheiten zu befreien und die Energie, Industrien und Technologien von morgen nutzbar zu machen.*"

Ausserdem soll er bereits 2017 ein Präsidenschaftsmemorandum verhängt haben, welches die Freigabe von geheimen Technologien erzwingen sollte. Der militärisch-industrielle Komplex hat in den 1950er Jahren Abänderungen und über 5000 geheime Technologien unter dem National-Security-Act von 1947 klassifizieren lassen. Man kann davon ausgehen, dass Donald Trump diese Offenlegung während seiner zweiten Amtszeit fortsetzen wird. Und er hat Elon Musk an seiner Seite, der - wie bereits erwähnt - schon das Interesse an der Freie-Energie-Technologie SEMP aus Südkorea angemeldet hat.

Donald Trump und Elon Musk - Licht und Schatten

Elon Musk soll unter der US-Präsidentschaft Donald Trumps das neu geschaffene Department "for Government Efficiency" leiten, welches dazu gedacht ist, den Kampf gegen überflüssige Regulierungen und verschwenderische Ausgaben in der Bundesregierung voranzutreiben.



Donald Trump, Elon Musk: zwei Alphatiere.

Das bedeutet teilweise auch die Entlassung von Bundesbeamten, womit Elon Musk schon begonnen hat. Damit schafft er sich keine Freunde - aber offenbar ist ihm dies egal. Dies alles immer in Absprache mit Donald Trump.

Es wurden Stimmen laut, wonach zwei Alphatiere wie Donald Trump und Elon Musk nicht lange friedlich nebeneinander existieren können. Es kommt eben darauf, ob ihre Ziele über die Profilierung des Egos hinausgehen - dann ist ein friedliches Miteinander möglich.

Die spirituelle Quelle⁴ drückt es so aus: *"Ob als Inspirationsquelle oder als Herausforderung – die Allianz von Trump und Musk könnte uns als Gesellschaft tatsächlich wachrütteln. Sie repräsentieren zwei Seiten, die sowohl Licht als auch Schatten in sich tragen. Am Ende liegt es vielleicht an uns, wie wir darauf reagieren und was wir daraus lernen."*

Beide Männer regen dazu an, uns zu fragen: Was spiegeln sie uns über uns selbst? Trump und Musk, so unterschiedlich sie sind, zeigen auf ihre eigene Weise, dass wir uns mit unseren eigenen Schatten auseinandersetzen müssen. Sie öffnen uns die Tür, zu reflektieren, wie wir unsere eigene Zukunft gestalten und selbst Verantwortung übernehmen wollen."

Wohltuender Umsturz

In Nr. 1/2 2025 berichteten wir, dass die Ausnahmeastrologin Silke Schäfer am 12. November 2024 Stellung zu den US-Wahlen genommen hatte. Nach ihren Ausführungen verläuft alles folgerichtig. Dieses Youtube wurde von 152'398 Menschen aufgerufen. Ihre Sendungen haben 229'000 Abonnenten. Sie informierte, dass die Wahl des US-Präsidenten Donald Trump durch die astrologische Konstellation begünstigt wurde, dass Podcaster mit vielen Millionen Nutzern neue Massstäbe in der Kommunikation legten und dadurch "den Tod der Mainstream-Medien" einleiteten. Denn immer mehr Menschen würden sich anders informieren (wir finden allerdings, dass auch die Mainstream-Medien ihre Aufgabe haben!). Silke Schäfer informierte darüber, dass der "Sturm der Veränderung" am 19. November 2024 mit Pluto im Wassermann einsetzte. Nach ihrer Analyse handelt es sich bei Donald Trump astrologisch gesehen um einen "Störer", der das bisherige System aufbricht und den Weg in die neue Zeit eröffnet - und dies auch betreffend neue Technologien!

Aus heutiger Sicht kann man dazu nur sagen: wie wahr!

Der Zollhammer

Wochen, nachdem die obigen Zeilen geschrieben worden waren, hat Donald Trump den Zollhammer geschwungen - und wie! Trump habe seinen Zollplan aber nicht aus heiterem Himmel verkündet, schreibt die "Weltwoche"⁵, denn durch seine Biografie vom Geschäftsmann zum Politiker ziehe sich seit einem Vierteljahrhundert der Gedanke, dass sich die USA ihren Wohlstand und Fortschritt viel zu teuer erkaufen, weil andere Länder Handelshemmnisse errichtet hätten, die es in den USA nicht gebe.

Die hohe Verschuldung des Landes habe hier ihren Ursprung. So sagte Trump 1988, damals noch Geschäftsmann und Immobilien-Tycoon, in der "Oprah-Winfrey-Show", die Japaner überschwemmten den US-Markt mit ihren Produkten. Wer umgekehrt nach Japan gehe und etwas verkaufen wolle, könne es vergessen.

"The art of the deal", Trumps Sicht auf Wirtschaft und Handel, erschien 1987 als Buch und beschreibt seine Haltung dazu, die er heute noch hat.

Mit seiner erneuten Wahl zum Präsidenten begann deshalb das Office of the United States Trade Representative, die offizielle Handelskammer der USA, gemeinsam mit den Botschaften der USA in aller Welt, an einem Report zu arbeiten, der jene Hürden auflistet, die die USA als Hindernis für ihren eigenen Handel betrachten. Entstanden ist der "2025 National Trade Estimate Report on Foreign Trade Barriers". Es geht darin ausdrücklich nicht nur um Zölle, sondern um all das, was aus US-Sicht den freien Handel einschränkt.

"Wer Trump jetzt vorwirft, er würde den Welthandel zerstören", schreibt die "Weltwoche", "der muss diesen 380-Seiten-Report lesen. Die Intention dieses Standardwerks ... ist jedenfalls das Gegenteil von Zerstörung des Handels: Es geht aus amerikanischer Perspektive vielmehr um Befreiung."

Aus weiteren Ereignissen wurde klar, dass die Zölle nicht in Stein gemeißelt, sondern Ausgangslage zu Verhandlungen sind. So hat Donald Trump die meisten Zölle - ausser von China - neun Wochen ausgesetzt und damit nicht zuletzt den Staaten dazu verholten, ihre Selbstverantwortung wahrzunehmen.

Die Trumpfkarte

In einem aktuellen Video⁶ gibt Donald Trump zudem bekannt, dass er Zugang zu Waffen und Technologien hat, die über das Denkbare weit hinausgehen. Es liegt auf der Hand, dass es sich um ET-Technologien handelt. Er wird diese kaum anwenden, aber in der Hinterhand halten, um zu erreichen, was er will.

So oder so ist es eine faszinierende Zeit, die wir "live" miterleben dürfen!

Literatur:

- 1 Gehrig Urs: "Was Trump im Schilde führt", in "Weltwoche" Nr. 9/25
- 2 Cueni, Claude: "Und was, wenn das Gold in Fort Knox weg ist?", in "Blick", 24. Februar 2025
- 3 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0119S29-30.pdf
- 4 <https://manougardner.com/2024/11/06/wahlsieg-trump-spirituell-betrachtet/>
- 5 <https://weltwoche.ch/daily/zoelle-was-ist-wenn-trump-recht-hat/>
- 6 <https://www.youtube.com/watch?v=IL88BwAbV0s>